

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.					
Feuchtkomplex 1,3km s. Zehlendorf, NSG "Zehlendorfer Moor"						X								0 4 0 6 - 2 3 3 - 4 0 3 6											
Standort /Geologie Kalkflachmoor														Anschluß in TK											
Naturraum Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken						Luftbild-Nr.								Film-Nr.						Bild-Nr.					
3 0 1														1 6 1 - 0 0 7 6											
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow						Gemeinde / Stadt Kuhs						Größe in ha								1 4 5 2					
Lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 08516												Länge in m								min. Breite in m					
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X						max. Breite in m								max. Breite in m											
						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FIB											
						NLP FND NP								FFH-Geb.											
						NSG 1 LSG BR								Wald-Totalreservat											
						ND GLB FnB																			
Hauptcod. Nebencode						Überlagerungscode																			
Code V G R G F R V H F V H D G F D																									
% 7 0 1 5 5 5																									
Vegetationseinheiten																									
Sumpfschilfriedel, Sumpfschilf-Rohrglanzgras-Feuchtwiese, Brennnessel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur, Brennnessel-Staudenflur, Rispengras-Rohrglanzgras-Grasland																									
Habitats + Strukturen																									
Beschreibung / Besonderheiten																									
Im NSG "Zehlendorfer Moor" kommt am Süden des Südteils ein kleiner Feuchtkomplex vor. Die Fläche reicht über den alten Augrabenerlauf. Östlich des ehemaligen Gewässers wurden die Flächen aufgelassen. Hier kommt auf feuchten, eutroph-reichen, degradierten Torfen ein Sumpfschilfriedel mit angrenzenden Brennnessel-Sumpfschilfbeständen vor, die mit degradierten Brennnesselbeständen verzahnt sind. In dem verfüllten aber etwas eingesenkten ehemaligen Augrabenen setzt sich das Schilfriedel auf sehr feuchtem Standort fort. Auf der Westseite werden die Flächen genutzt. Hier hat sich eine Sumpfschilf-Rohrglanzgras-Feuchtwiese entwickelt, die mit artenärmerem Rispengras-Rohrglanzgras-Grasland verzahnt ist. Die Wiese sollte weiterhin extensiv genutzt werden. Eine gelegentliche Mahd wäre auch für die aufgelassenen Bereiche von Vorteil zum Entzug von Nährstoffen, was außerdem mit einer Anhebung der Wasserstände einhergehen sollte.																									
Wertbestimmende Kriterien																									
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse													
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen													
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung													
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge													
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm													
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter													
typische Zonierung von Biotoptypen												Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion													
Struktur- und Habitatreichtum																									
Gefährdung																									
Y W G keine Gefährdung																									
Empfehlung																									
Z S E Z M W																									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		4		0		6		-		2		3		3		-		4		0		3		6	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ g Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ g feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ ☐ k sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität												Umgebung																	
k g												k g												k g					
☐ ☐ intensiv												☐ ☐ Fischerei												☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ g extensiv												☐ ☐ Angeln												☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ g aufgelassen												☐ ☐ Erholung												☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ ☐ keine Nutzung												☐ ☐ Kleingartenbau												☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
												☐ ☐ Erwerbsgartenbau												☐ ☐ Weg					
												☐ ☐ Ferienhäuser												☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart												☐ ☐ Bodenentnahme												☐ ☐ Bahnanlage					
k g												k g												k g					
☐ ☐ Acker												☐ ☐ Verkehr												☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Wiese												☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage												☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ g Weide												☐ ☐ sonstige Nutzung:												☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ forstliche Nutzung																								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Carex acutiformis Poa trivialis																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Urtica dioica																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Cirsium arvense Cirsium oleraceum Phalaris arundinacea																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 27.10.2000													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer																Foto: 2								Folgeseiten: 0					